

mittendrin

Ev.-Luth. Kirchen St. Marien Plau am See / Barkow / Broock

**November/Dezember
2025 bis Januar 2026**

www.kirche-plau.de

Mütze und Schal 02

Partnergemeinde
Hersbruck 04

Engelskostüme 09

Kirche Quetzin 10

Danke des Küsters 12

Ankündigungen 14

Sternsingen 15

Bericht
Posaunenchor 16

Gottesdienste/
Veranstaltungen 20

Kinderchor 24

Aus den
Kirchenbüchern 26

Halbzeitgedanken 28

„Opus 4“: Jahres-
schlusskonzert 30

Kirchgeld 32





Mütze und Schal

Es ist wieder so weit, die Sommerkleidung nach hinten in den Schrank zu sortieren und die Pullover, Schals und Mützen herauszuholen.

Die ersten Regentage haben wir bereits hinter uns und der Winter steht vor der Tür.

Schal und Mütze halten uns warm, wenn der Wind peitscht und die Temperaturen sich gegen Null entwickeln. Sie bieten Schutz und ein Stück Gemütlichkeit in der ungemütlichen Wetterlage. Damit sind sie weit mehr als ein modisches Accessoire.

Wenn die Herbst- und Winterstürme um uns herum toben - wenn wir das Gefühl haben, nur eine Armlänge weit schauen zu können - wenn wir von der Kälte durchgeschüttelt werden, sehnt man sich nach Halt, Wärme und Zuflucht.

Das Gefühl der Geborgenheit ist leider nicht immer sofort erreichbar. Manchmal gilt es, sich durch den Regen zu kämpfen, bevor man die geheizte Wohnung betritt. Aber zum Glück haben wir Schal und Mütze, die uns helfen können, schlechtes Wetter durchzuhalten und uns zu schützen.

In den Stürmen des Lebens kann es helfen, sich zu erinnern: Gott sieht uns. Wir sind von Gott gesehen mit allen unseren Nöten und Wünschen. Gott sieht uns, unser Leben und unsere Umstände.

„Siehe, ich habe deinen Namen in meine Hand geschrieben, ich habe dich immer vor Augen.“ (Jes 49,16)

Da gibt es immer einen warmen Ort der Zuflucht in unserem Alltag. Der Weg dorthin kann leicht oder schwer sein. So wie ein Schal uns umhüllt und eine Mütze unseren Kopf schützt, so hüllt uns auch Gottes Wort ein und kann uns dabei helfen, die Stürme des Lebens leichter zu überstehen.

Amen.

Henrike Block



Die Reise nach Hersbruck: „Weit weg“ kann im Herzen ganz nahe sein

Es ist ein sonniger Morgen, die Aufregungen und Ungewissheiten der letzten Tage sind beseitigt und zugewandte, liebe Menschen haben entsprechend ihrer Möglichkeiten geholfen.

Also geht es los, so wie es schon seit vielen Jahren, in jedem zweiten Jahr, losgeht, die Partnergemeinde in Hersbruck zu besuchen. Bereits seit 1980 besteht diese Partnerschaft und nach anfänglich nur einseitigen Besuchen, war mit dem „Fall der Mauer“ auch ein gegenseitiges Besuchen möglich und es wurde reichlich genutzt. Freundschaften entstanden und

ganz besondere persönliche Beziehungen. Wenige spannten sich vor den „Karren“ dieser Treffen, sie weiter und wieder zu organisieren, denen gehört immer wieder ein ganz großes, anerkennendes Dankeschön!

Die Zeiten brachten viel Neues und die alten Verbindungen gerieten in den Hintergrund, trotzdem fand sich das „Fähnlein der 7 Aufrechten“ zusammen und die Partnerschaft wurde fortgeschrieben und weiter geführt. Die 9, die sich am 4. September auf den Weg machten, gehören mit Sicherheit dazu.

Der größere Teil in einem Kleinbus und zwei privaten Pkw, so ging es los. Die 650 km Strecke lagen bald hinter uns und wir wurden ganz herzlich in Hersbruck empfangen, was immer direkt an der Stadtkirche geschieht. Die Quartiergeber holten ihre „Schützlinge“ ab und ein Abend „in Familie“, gestaltet von den Hersbruckern, brachte uns einander näher oder auf den neuesten Stand über das, was beim anderen so in einem Jahr alles gewesen ist.

Es gehört zur guten Tradition, dass sich die Gastgeber für die Tage des Besuchs ein Programm einfallen lassen und die Gäs-

te (diesmal wir aus Plau) sind schon ganz gespannt, was wir gemeinsam erleben dürfen, was für uns vorbereitet wurde.

Die Gemeinde der Stadtkirche in Hersbruck erlebt auch wie wir viele Veränderungen und es muss fusioniert werden. Denn auch im „reichen Westen“ verlassen Menschen die Kirchengemeinden und wenden sich vom Glauben ab oder anderem zu. Damit wird natürlich auch das Geld knapper und man muss enger zusammenrücken. Genau so, wie es auch bei uns ist.

So war der erste Tag einer Besichtigung der neuen Gemein-



de bzw. Pfarrei gewidmet. Aus „fünf mach eins“ ist das Motto, das uns präsentiert wurde. Dabei sind die Wege ganz unterschiedlich. Drei Gemeinden sind zu einer verschmolzen und zwei Gemeinden sind als Gemeinden selbstständig geblieben und haben sich der Pfarrei angeschlossen (so ähnlich wie wir es viele Jahre mit Barkow und Broock hatten). Wunderbare Gemeinorte sahen wir und Kirchen, die historisch wertvoll, aber eben nur mit einer kleinen Gemeinde versehen sind. Wege, die man gehen will und Engagement zum Erhalt der „Kirche im Dorf“. So zum Beispiel ein weithin sichtbares „A“ an einem Kirchturm, das nachts sogar als Licht-A erstrahlt, was sagen und zeigen



Ein Mittagessen in einem Berggasthof mit dem Hinweis, September hat ein R und damit

ist auch wieder die Karpfenzeit, den es dann auch als frittierten Karpfen gab, wenn man wollte. Ein urig gemütlicher Ort, der uns da gezeigt wurde, und wir

soll, wir sind nicht Klasse C, wir sind genauso wichtig und richtig wie andere. Wir möchten weiterhin gefördert werden, damit die Kirche im Dorf bleibt. Oder ein wunderschönes Fachwerkhaus in der Mauer eines Pfarrhofes, exponiert und das Ortsbild prägend, wurde gemeinsam mit der Gemeinde restauriert. Die kommunale Gemeinde nutzte die Fördermöglichkeiten, somit kam es zur Restaurierung und die nun mögliche Nutzung erfolgt gemeinsam - Ortsgemeinde und Kirchengemeinde. Das ist ein toller Weg und vielleicht auch bei uns begehbar?

haben hervorragend gegessen. Abends waren wir wieder in Familie und es gab bestimmt viel Gesprächsstoff über das Erlebte und Ge sehene.

Der neue Morgen führte uns wieder an der Kirche zusammen, es ging auf nach Bayreuth, die Wagner-Stadt mit dem „Grünen Hügel“ war das Ziel für diesen Tag. Nach einer Stunde waren wir vor Ort und es ging mit dem Markgräflischen Opernhaus los. Ein UNESCO-Weltkulturerbe im vollendeten Barock bekamen wir zu Gesicht. Ein überwältigender Prunk in großer Detailverliebtheit war auf engstem Raum versammelt und überwältigte. Selbst der „Eiserne Vorhang“ wurde gelüftet und wir konnten die Bühne mit der Kunst der perspektivischen Malerei bestaunen. Es war sehr schwer, sich loszuwerden. Weiterzugehen. Beim Mittagessen saßen wir mitten in der Fußgängerzone an einem langen Tisch, die Sonne schien. Auch wenn das Lüftchen am An-



fang doch etwas frisch war, so tat die Sonne doch ihr Bestes. Für den Nachmittag gab es ein besonderes Highlight, wir sind zum „Neuen Schloss“ und „Hofgarten Bayreuth“ gefahren.

Der Himmel war blau, eine wunderschön gestaltete Natur und Gartenanlage und eine Schlossanlage, die an Pillnitz oder Potsdamer Schlösser erinnerte. Zwei Brautpaare gaben der ganzen Szenerie noch eine besondere Festlichkeit. Spazierengehend den Park zu entdecken mit all den vielen Wasserspielen, beim Kaffeetrinken süße Köstlichkeiten genießen, ließ die Zeit bis zur Führung durch das eigentliche Schloss schnell vergehen. Wir betraten dieses durch eine Wassergrotte, so wie die Gäste vor 250 Jah-

ren, und wurden in bezaubernder Weise durch das weitläufige Gebäude geführt. Mit Esprit und großer Kenntnis der Geschichte wurde kommentiert und erklärend nahe gebracht.

Irgendwie beseelt endete dieser Ausflug und die Fahrzeit bis nach Hersbruck ließ Raum zum Nachklingen des Erlebten. Den Abschluss dieses Tages bilde-



te ein „Fränkischer Abend“ im Selnecker Haus, dem Gemeindehaus. Es wurden fränkische Köstlichkeiten gereicht, die aus den Haushalten der Gemeindeglieder stammten oder von diesen gebacken wurden. Dazu gab es neben Unterhaltung auch ein Spiel, bei dem mundartliche Begriffe aus Mecklenburg bzw. Franken zu erraten waren.

Ein gelungener, sehr geselliger Abend.

Damit waren die Besuchstage schon zu Ende und am Sonntagmorgen hieß es nach einem Gottesdienst, Adieu zu sagen, Abschied zu nehmen, natürlich nicht ohne eine Einladung zum Gegenbesuch 2026 in Plau am See auszusprechen.

Vielleicht haben Sie dann Lust, die Menschen aus Hersbruck kennenzulernen und sich am Programm zu beteiligen. Es wäre nämlich einfach schön, wenn sich mehr Menschen in unserer Gemeinde finden würden, die dieser Partnerschaft ein weiteres Bestehen sichern.

Harald Kleinert

**Wer könnte
Engelkostüme
nähen?**

Advent und Weihnachten stehen vor der Tür und damit ist auch wieder die Zeit für Auftritte der Kinder in verschiedenen Stücken, wo oftmals mehrere Engel vorkommen.

Und meist werden mehrere Stücke gleichzeitig in Dorf und Stadt aufgeführt.

Dabei haben wir dann immer das Problem, dass unsere weißen Gewänder nicht ausreichen. Auch im Jahresverlauf kommen sie mehrmals zum Einsatz, denn sie eignen sich auch sehr gut als Gewand für die Jünger Jesu. Aber das waren ja auch gleich 12 und schon haben wir wieder zu wenige weiße Gewänder.

Sie können ganz einfach geschnitten sein. Wir brauchen vor allem Größen für Kinder zwischen 6 - 12 Jahren.

Wir haben jede Menge weißen Stoff zu liegen. Bitte KEINE Stoffspenden ins Pfarrhaus bringen.

Aber wenn Sie sich unsere weißen Leinentücher abholen mögen, um daraus ein Engelsgewand so ähnlich wie in der Skizze zu nähen, das wäre ganz toll!

Alle Nähbegeisterten dürfen sich dazu gerne bei Dorina Weber melden unter 0173/6468645.

Dorina Weber



Bild links: In Plau gefundenes Pilgerzeichen des Hl. Nikolaus aus dem 13. Jahrhundert.

erobert und kam nach kurzer Rückeroberung 1164 bis 1167 endgültig unter die neue christliche Herrschaft.

In der Folge gab es sicher eine Kirche, wahrscheinlich eine kleine Holz- oder Fachwerkkirche, die allerdings einem verheerenden Brand 1271 oder kurz davor zum Opfer fiel.

Erst am 17. April 1325 - vor jetzt 700 Jahren - konnte durch den Bischof Johann von Schwerin ein neues Gotteshaus geweiht werden.

Vor 700 Jahren geweiht: Erinnerung an die Quetziner Kirche

Auch wenn sie bereits seit mehr als 230 Jahren verschwunden ist, wollen wir hier an die Quetziner Nikolai-kirche erinnern.

Quetzin war bis Mitte des 12. Jahrhunderts der slawische Hauptort unserer Region mit einer Burg auf der vorgelagerten Insel (heute Kohlinsel) im Plauer See. 1160 wurde sie im Feldzug gegen die Slawen von den Truppen Heinrichs des Löwen

Aus einer alten Beschreibung wissen wir, dass die Kirche einen massiven, überwölbten Chorraum mit einem Nikolaus-Altar sowie ein Kirchenschiff aus Fachwerk mit flacher Decke hatte, dazu einen Holzturm mit zwei Glocken. Als Schutzheiliger war der Heilige Nikolaus gewählt worden. Allerdings hatte zu dieser Zeit das Dorf Quetzin seine Bedeutung für die Region an die aufblühende Stadt Plau verloren.

Bereits 1308 hatte Fürst Nikolaus II. von Werle seine Besitzrechte an die Stadt Plau verkauft. Von etwa 40 Bauern- und Fischerfamilien verblieben nur wenige im Dorf. Mit Christian Köppen starb der letzte amtierende Quetziner Pastor 1638 an der Pest, den Dreißigjährigen Krieg überlebten nur 4 Einwohner. Die nicht mehr genutzte Kirche verfiel zusehends, der Holzturm musste 1649 abgetragen werden, die Ruine stand noch bis zum endgültigen Abriss Ende 1793. Von der einstigen Ausstattung ist lediglich die kleine, 1522 gegossene Glocke verblieben, die seit 1700 im



Plauer Kirchturm hängt und fast täglich über der Stadt zu hören ist (siehe Bild oben).

Bernd Ruchhöft

Sanierung Küsterhaus: Förderverein bleibt dran

Seit zwei Jahren bemühen wir uns um Fördergelder für die Restaurierung des alten Küsterhauses.

Wir haben uns dabei um EU-Mittel bemüht, die unter dem Namen LEADER vergeben werden. Auch für dieses Jahr haben wir eine Bewerbung verfasst und losgeschickt. Leider sind wir nicht in die Auswahl derer

gekommen, die einen Betrag aus den begrenzten Geldmitteln erhalten.

Das ist zwar schade, aber wir werden uns im nächsten Jahr erneut bewerben und auch versuchen, andere Wege zu gehen.

*Harald Kleinert
Vorsitzender des Fördervereins
St. Marien Plau am See*

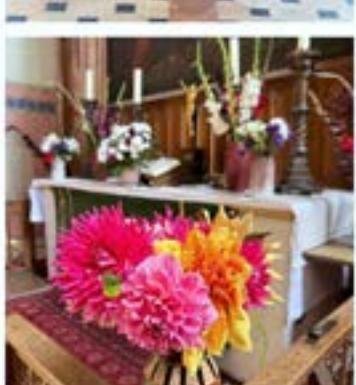


Unser Küster sagt Danke!



Während meiner krankheitsbedingten, zweimonatigen Abwesenheit durfte ich erfahren, wie stark und lebensdig die Gemeinschaft in unserer Gemeinde ist.

Viele haben ihre Zeit, Kraft und Kreativität eingebracht, um die Aufgaben in und um unsere Marienkirche zu übernehmen - dafür bin ich von Herzen dankbar.



Mein besonderer Dank gilt Marita und Gerhard Unger, Ursula Blümel-Esser, Anne Pausa-Ehlert, Inge Krüger, Lieselotte Muchaier, Brunhilde Kleinert und Ulrike Rode. Sie haben unsere Kirche festlich mit Blumen aus ihren privaten Gärten geschmückt und damit unsere Gottesdienste auf wunderbare Weise bereichert.

Ebenso danke ich sehr herzlich Klaus Ehlert, René Hofmeister, Harald Kleinert, Hartmut Pausa und Hartmut Esser, die viele meiner Küsteraufgaben treu übernommen haben - von der Vorbereitung und Nachbereitung der Gottesdienste über die Betreuung von Konzerten bis hin zur Pflege in und um die Kirche. Darüber hinaus gilt mein Dank unserem gesamten Mitarbeiterteam, das mit großem Einsatz und viel Herz die vielfältigen Aufgaben in der Gemeinde getragen hat.

Ein besonderes Wort des Dankes richte ich an **unsere Pastor**-

rin Hannah Poppe, die in dieser Zeit alles umsichtig organisiert und koordiniert hat. All dies ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Umso mehr erfüllt es mich mit großer Dankbarkeit, Teil einer so engagierten und liebevollen Gemeinde zu sein.

„Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen“
(Hebräer 10, 24)

Sollte ich an dieser Stelle jemanden vergessen haben, so bitte ich um Nachsicht - mein Dank gilt selbstverständlich allen, die in dieser Zeit zum Gelingen des Gemeindelebens beigetragen haben.

In diesem Sinne freue ich mich, wieder mit Ihnen gemeinsam unseren Glauben zu leben und unsere Kirche mitzugestalten.

Peter Heidmann

Den Advent in Barkow anleuchten



Am Samstag, den 29. November sind alle aus nah und fern eingeladen, draußen vor der Barkower Kirche den Advent zu begrüßen. Wenn die Glocken um 18 Uhr den Advent einläuteten, wird zugleich der Stern erleuchten. Nach einer kurzen Andacht mit Bläserklang lassen alle Anwesenden eine Lichterkette auf dem Weg zum Landgasthof entstehen. Dort stehen dann Warmgetränke, Grillwurst und eine Feuerschale für ein geselliges Miteinander durch den Gastwirt und die Feuerwehr bereit. Jeder möge bitte zwei mit Kerzen gefüllte, gerne auch bunt gestaltete Lichtergläser mitbringen.

Claudia Huss

Weihnachtliches Singen im Kerzenschein

Viele Weihnachtslieder und Melodien werden in den Dezemberwochen wieder zu hören sein.

Vielleicht singe ich hier und da auch mit oder würde es zumindest gerne tun? Oder ich vermisste noch immer das ein oder andere Lieblingslied.

Wir laden herzlich ein zum Weihnachtsliedersingen in der Marienkirche am Samstag, den 20. Dezember um 17 Uhr. Sich Lieder wünschen, Ruhe genießen und Kerzen leuchten sehen, das kann eine schöne Einstimmung zum Christfest sein.

Claudia Huss



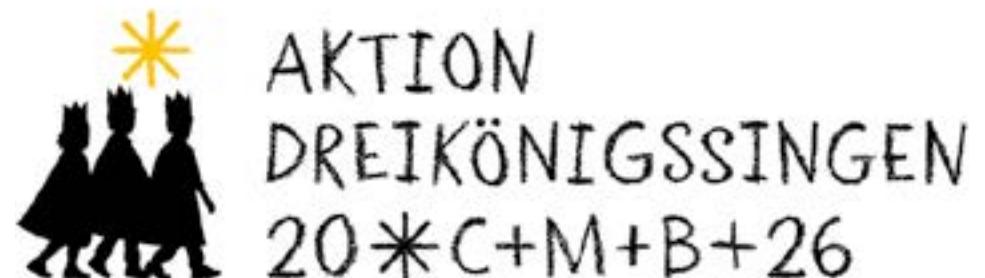
Die Sternsinger werden am Nachmittag des 6.1.2026 im Stadtgebiet unterwegs sein und voraussichtlich am 7.1. mit Claudia Huss die Senioreneinrichtungen besuchen.

Wir hoffen, in diesem Jahr wieder alle Besuchswünsche erfüllen zu können. Gebraucht werden dafür vor allem erwach-

sene Begleiter, die jeweils mit 3 - 4 Kindern vor den Haustüren Segenssprüche aufsagen oder ein Lied vorsingen und damit gute Segenswünsche für das neue Jahr überbringen.

Wer Lust dazu hat, meldet sich bitte bis 15.11.2025 bei Dorina Weber unter 0173/6468645.

Dorina Weber





So war das Jubiläum des Plauer Posaunenchors

Am 13. und 14. September 2025 hat der Plauer Posaunenchor sein 135-jähriges Bestehen gefeiert. Dazu waren befreundete Chöre aus der Region - Propstei Parchim - eingeladen.

Am Samstag nach einem Begrüßungskaffee begann die gemeinsame Probe unter der Leitung von unserem Landesposaunenwart Martin Huss. Das

Konzertprogramm, entwickelt von Martin Huss und Ruth Arnold, wurde geprobt und es wurde viel Feinschliffarbeit geleistet. Nach fast drei Stunden Probe gab es ein sehr schmackhaftes Mittagessen, im Anschluss eine kurze Pause. Danach haben sich die 40 Bläser in zwei Chöre aufgeteilt und ein diakonisches Blasen im Dr.-Wilde-Haus und im Eldeblick zu Gehör gebracht. Gern hätten wir noch im Betreuten Wohnen

an der Hubbrücke ein Ständchen gebracht, aber hier gab es bereits ein Fest, das in Parchim gefeiert wurde.

Im Anschluss gab es ein Kaffeenetrinken mit selbstgebackenem Kuchen - danke den vielen Spendern. Zeit für Gespräche und lockere Unterhaltung gab es dann bis zu unserem Jubiläumskonzert um 17.00 Uhr. Unsere Vikarin Henrike Block hat schwungvoll und mit einem sehr schönen Bogen zur Musik durch das Programm geführt. Auch wurden Bläser für ihr jahrzehntelanges Engagement geehrt, ebenso vier Anfänger:

**60 Jahre Kuhlo Medaille:
Hildegard Wilde
und Gunnar Eschen**

**58 Jahre Medaille in Gold:
Karin Jarchow**
**51 Jahre Medaille in Gold:
Hans-Hartwig Schulz**

**42 Jahre Medaille in Silber:
Thomas Piel**

**Nadel in Bronze:
Paula, Jona, Julian und Elias**

Zwischendurch gab es immer wieder großen Applaus. Unser Bürgermeister Sven Hoffmeister hat sich für das große Engage-

ment der Bläser nicht nur in der Kirche, sondern in der ganzen Stadt bedankt. Das Konzert endete mit dem Bachchoral „Herlich lieb hab ich dich, o Herr“. Um den Abend und den schönen Tag nicht einfach so zu beenden, haben wir alle Bläser zu einem Grillabend eingeladen, ein besonderer Dank an die beiden Grillmeister Peter Heidmann und Harald Kleinert. Sehr viele unserer Gäste haben sich für den wunderschönen Tag in Plau bei den Plauer Bläsern bedankt.

Und am Sonntag, 14. September 2025, auf den Tag genau 135 nach der Gründung des Chores gab es einen sehr schönen Gottesdienst über den Choral „Lobt Gott, getrost, mit Singen“. Hier waren die Bläser in ihrem Element - zum Gottesdienst blasen. Für die aussagekräftige Liedpredigt von unserer Pastorin Hannah Poppe sind die Bläser sehr dankbar.

135 Jahre - eine lange Zeit - dafür sind wir dankbar und auch für die neun Anfänger, mit denen wir in die Zukunft schauen.

Plau am See**NOVEMBER BIS JANUAR 2025/2026**

So., 2.11., 10:00 Uhr Bau-Dankgottesdienst mit Förderverein, Gospelchor und Kirchenkaffee

So., 9.11., 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Di., 11.11., 17:00 Uhr Martinsspiel mit der Kita

So., 16.11., 10:00 Uhr Gottesdienst

**Mi., 19.11., 17:00 Uhr
Geistliche Bläsermusik zum Buß- und Bettag
90 Blechbläser der beiden Senioren Posaunenchöre
der Nordkirche mit Landesposaunenwarten Martin
Huss und Daniel Rau, Hamburg**

**Sa., 22.11., 9:00 Uhr
Einladung zum Kirchenputz in der Plauer Kirche**

**So., 23.11., 10:00 Uhr Gottesdienst zum
Ewigkeitssonntag mit Verlesen der Namen
der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres**

So., 23.11., 14:00 Uhr Andacht auf dem Friedhof

**So., 30.11., 10:00 Uhr Familiengottesdienst
zum 1. Advent mit Kinderchor**

**So., 30.11., 17:00 Uhr
Adventskonzert
Schulchor Gymnasium Lübz**



**So., 7.12., 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Kirchenkaffee**

**So., 7.12., 17:00 Uhr
Adventskonzert
Alle Plauer Gruppen und Chöre**

So., 14.12., 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

**So., 14.12., 17:00 Uhr
Adventskonzert mit dem Elde Blasorchester**

**Sa., 20.12., 17:00 Uhr
Weihnachtslieder Singen im Kerzenschein**

**So., 21.12., 10:00 Uhr
Gottesdienst Das Friedenslicht von Bethlehem
wird begrüßt und verteilt**

**Heiligabend, Mi., 24.12., 15:00 Uhr
Familien-Weihnacht Mit Gospelchor und Bläsern**

**Heiligabend, Mi., 24.12., 17:00 Uhr
Traditionelle Christvesper mit Kantorei und Bläsern**

Do., 25.12., 10:00 Uhr Christfest mit den Bläsern

**Fr., 26.12., 10:00 Uhr
Weihnachts-Wunschlieder-Singen**

**So., 28.12.,
Heute findet kein Gottesdienst statt!**

**Di., 30.12., 20:00 Uhr
Jahresschluss-Konzert „Von Bach bis Gershwin“
Mit dem Posaunenquartett „Opus 4“**

Altjahresabend, 31.12., 17:00 Uhr
Jahresschlussandacht mit Abendmahl

Do., 1.1., 14:00 Uhr
Regionale Neujahrs-Andacht
mit Vorstellung der Jahreslosung in Wort und Bild

So., 4.1., 10:00 Uhr Gottesdienst
im Gemeinderaum mit Kirchenkaffee

So., 11.1., 10:00 Uhr
Gottesdienst im Gemeinderaum mit Abendmahl

So., 18.1., 10 Uhr Gottesdienst Gemeinderaum

So., 25.1., 10 Uhr Gottesdienst Gemeinderaum

Barkow/Broock

Sa., 29.11., 18:00 Uhr
Adventsanleuchten in Barkow

Sa., 12.12., 14:30 Uhr
Adventsnachmittag in Barkow
im Dorfgemeinschaftshaus

Ewigkeitssonntag, 23.11., Gottesdienst zum
Gedenken der Verstorbenen 9:30 Uhr Broock,
10:30 Uhr Barkow, 14:00 Uhr Friedhof Kritzow,
14:20 Uhr Friedhof Broock, 14:40 Uhr Friedhof Barkow

Freitag, 5.12., 15:00 Uhr Weihnachtsliedersingen in der mit Lichtern geschmückten Dorfkirche
Plauerhagen. Hannah Poppe, Violine und Claudia
Huss, Orgel/Akkordeon musizieren und laden zum



Liederwünschen und Mitsingen ein. Die Kirche ist nicht beheizt. Im Anschluss wird zu einer Kaffeetafel im warmen Dorfgemeinschaftshaus eingeladen.

Heiligabend, 24.12., Christvesper
15:00 Uhr Broock, 16:00 Uhr Barkow

Altjahresabend, 31.12., 17:00 Uhr
Andacht in Barkow mit Berlinern, Glühwein und Punsch zum geselligen Verweilen

So, 25.1., 10:00 Uhr Hausgottesdienst Kolonie Lalchow bei Familie Schwager

Regelmäßige Termine

Gottesdienste im Eldeblick
5.11., 24.12., 7.1., jeweils um 10:00 Uhr

Seniorenkreis im Dr.-Wilde-Haus
12.11., 3.12., 14.1., jeweils 15:00 Uhr

Silbermühle 22.11., 24.12., 18:30 Uhr

Reha Quetzin 29.11., 18:30 Uhr

Gospelchor Dienstags 19:00 Uhr
Kantorei Donnerstags 19:00 Uhr
Kinderchor Freitags 13:30 Uhr
Posaunenchor Freitags 19:30 Uhr

Bibelkreis im Pfarrhaus
3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 5.1., 19.1., 2.2.,
jeweils um 19:00 Uhr

Gruppen und Termine

Christenlehre

Pfarrhaus Plau

Klasse 1	Mittwoch	12:15 - 13:00 Uhr
Klasse 2	Donnerstag	12:35 - 13:20 Uhr
Klasse 3	Mittwoch	13:30 - 14:15 Uhr
Klasse 4	Donnerstag	13:40 - 14:25 Uhr
Klasse 5	Freitag	12:15 - 13:00 Uhr
Klasse 6	Freitag	13:00 - 14:45 Uhr

Veranstaltungen für Vorkonfirmanden (Konfirmation 2027) und Hauptkonfirmanden (Konfirmation 2026)
Start jeweils mit gemeinsamen Abendessen.

Alle, die 2027 im Alter von 14 Jahren konfirmiert werden möchten und keine Einladung erhalten haben sollten, falls sie nicht auf unserer Liste vom kirchenlichen Meldeamt erfasst wurden, bitte unter 0173/6468645 anmelden.

Freitag	07.11.2025	19:00 - 21:00 Uhr
Freitag	05.12.2025	19:00 - 21:00 Uhr
Freitag	16.01.2026	19:00 - 21:00 Uhr

Elternkreis 1x im Monat Mi 19:30 - 21:30 Uhr Pfarrhaus Plau mit Thema, Tee, Obstsalat u. gemütlichem Beisammensein

19.11.2025:

Wunschthema nach Absprache (zum Ewigkeitssonntag oder Advent)

17.12.2025:

Gemütliches Beisammensein und weihnachtliche Geschichten gelesen von Andrea Rätz

21.1.2026:

Jahreslosung 2026

**Dienstag 11.11.2025, 17.00 Uhr:
Martinsfest**



Bild: © Gabriele Pohl, ReklameBüro / Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

**Start in der Plauer Kirche:
Lieder und Martinsgeschichte mit den Kindern
aus dem Haukohlhaus der Kita Zwergenparadies
Laternenumzug zum Burghof
Lagerfeuer und Bratwurst von der Jugendfeuerwehr
Warme Getränke von Kita und Kirchengemeinde
Martinshörnchen zum Teilen**

KOMM UND SING MIT IM KINDERCHOR



Freitags von 13.30 bis 14.15 Uhr
im Musiksaal im Pfarrhaus.

Ich freue mich auf euch.
Claudia Huss

Wer will mitmachen beim Kinderchor?

Ein Kommen und Gehen. Das trifft auf den Kinderchor sehr zu.

Schülerinnen und Schüler der Grundschule werden freitags vom Hort zum Pfarrhaus abgeholt. Wie rasch vergehen 40 gemeinsame Minuten im Musiksaal. Und schon geht's wieder zurück zum Hort.

Kommen und gehen, das ist auch zum Schuljahresbeginn spürbar. Neue Erstklässer finden Interesse am Chor, während die „alten Hasen“ zur Realschule am Klüschenberg gewechselt und den Chor wieder verlassen haben.

Ein Kommen und schnelles Gehen ist es auch, wenn wir besondere Auftritte haben und z.B. eine KITA, das Museum oder die Bibliothek besuchen, um ein Ständchen zu bringen. Wir sind gerne unterwegs und freuen uns

natürlich auch über Applaus und wenn unser Singen anderen eine Freude bereitet hat.

Hast du Lust, auch im Kinderchor mitzumachen? Herzlich gerne! Komm, und geh mit uns auf musikalische Entdeckungsreise.

Claudia Huss





Vikarin Henrike Block: Halbzeitgedanken

Ich bin jetzt schon ein Jahr in Plau und mein Vikariat ist zur Hälfte vorbei - kaum zu glauben! Die Zeit ist wie im Flug vergangen.

Ich bin in Plau sehr herzlich aufgenommen worden und habe mich von Anfang an willkommen und als Gemeindemitglied gefühlt. Überhaupt fühlen sich meine Familie und ich sehr wohl hier in Plau. Die Menschen sind herzlich und ich liebe die Landschaft und Natur. Besonders schön ist mein Weg zur Arbeit an der Elde entlang. Den genieße ich jedes Mal.

Was besonders toll hier in Plau ist, ist, dass ich alle Ar-

beitsfelder erproben kann. Ich darf regelmäßig Gottesdienste feiern und selbst verantworten. Ich feiere regelmäßig Andachten und durfte auch schon Kinder taufen, Paare verheiraten, aber auch Menschen beerdigen. Diese sogenannten Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) mache ich besonders gerne. Jede dieser Feiern war besonders und berührend, jede auf ihre Weise. Es ist eine tolle Aufgabe, Menschen Räume für alle Lebenslagen und Gefühle bieten zu dürfen, sei es Liebe, Freude, Trauer oder auch Wut. Ich bin sehr dankbar über alle Erfahrungen und Begegnungen, die ich im Vikariat bisher machen durfte.

Natürlich läuft nicht immer alles glatt - manches gelingt, manches braucht noch Übung. Aber genau das ist ja das Schöne am Vikariat: Ich darf ausprobieren, lernen und wachsen. Dabei habe ich ein tolles Team aus Hauptamtlichen und großartigen ehrenamtlichen Teams an meiner Seite, die mich unterstützen.

Im kommenden Jahr beginnen die ersten Prüfungen im Frühjahr. Ein Teil dieser Prüfung ist ein Gottesdienst, den ich halten muss und der benotet wird. Hinzu kommen schriftliche und mündliche Prüfungen.

Ich werde weiterhin regelmäßig in Ratzeburg zur Fortbildung sein. Es ist wirklich verrückt, wie viel Zeit ich dort verbringe (ca. eine Woche im Monat). In Ratzeburg bekom-

men wir theoretischen Input, praktische Tipps und Material und ich kann mich mit meinen Vikariatskolleg*innen austauschen. Mit dem geballten Wissen komme ich dann immer wieder gerne in die Gemeinde zurück.

Wenn das Vikariat vorbei ist, muss ich Plau leider wieder verlassen. Das ist schade, denn ich lebe und arbeite sehr gerne hier. Aber ich bekomme dann eine Gemeinde, für die ich verantwortlich bin und auf diese Aufgabe freue ich mich schon sehr. Ich möchte gerne in Mecklenburg bleiben. Allerdings ist das nicht meine Entscheidung. Die Kirche wird entscheiden, wo ich meinen ersten Dienst antreten werde. Es bleibt also spannend. Aber noch bin ich ja ein Jahr hier.

Henrike Block



Jahresschlusskonzert mit „Opus 4“

Am 30. Dezember erwartet uns in der Kirche ein besonderes Jahresabschlusskonzert: Das gefeierte Posaunenquartett „Opus 4“ lässt uns an Melodien „von Bach bis Gershwin“ erfreuen.

Das Posaunenquartett OPUS 4 mit Posaunisten des Gewandhausorchesters zu Leipzig wurde 1994 gegründet. Heute besteht das Ensemble aus dem Leiter Jörg Richter, Mitbegründer Dirk

Lehmann, beide vom Gewandhausorchester zu Leipzig, Michael Peuker stellvertretender Soloposaunist der Sächsischen Bläserphilharmonie, Wolfram Kuhnt Mitglied der Staatskapelle Halle, und dem freischaffenden Musiker Hans-Martin Schlegel.

Das umfangreiche Repertoire des Ensembles umfasst Bläsermusik aus fünf Jahrhunderten. Neben originalen Kompositionen aus Renaissance und Barock stehen auch bearbeitete Werke



sowie Ur- und Erstaufführungen von Kompositionen, die speziell für dieses Ensemble geschrieben wurden, auf dem Programm. Hierzu gibt es auch mehrere CD-Produktionen.

Wie auch die Berliner Philharmoniker spielen die Posaunisten auf deutschen Instrumenten, Kruspe-Posaunen und Posaunen der Firma Takao Nakagawa. Damit geben sie dem Posaunensatz einen typischen, homogenen weichen Klang, der sich von den

heute in aller Regel „amerikanisierten“ Blechbläsergruppen der Orchester deutlich unterscheidet. Seit Oktober 2012 hat das Ensemble einen kompletten Barockposaunensatz der Firma Jürgen Voigt aus Markneukirchen (als Leihgabe) zur Verfügung. Zahlreiche Konzerte im Inland und in Europa zeugen von der Aktivität des Posaunenquartetts.

(*Bilder und Informationen:
posaunenquartett-opus4.de*)



Bitte um Kirchgeldspenden für 2026



In diesem Jahr hat sich der Kirchengemeinderat dafür ausgesprochen, das Kirchgeld für die Reparatur von Glocke 2 der Plauer Kirche und für die Erneuerung der leider in die Jahre gekommenen Videoüberwachungsanlage zu sammeln.

Nach vielen Jahren treuer Dienste ist die Aufhängung des

Klöppels von Glocke 2, der mittelgroßen, gerissen und muss erneuert werden. Zum Glück ist eine Reparatur vor Ort möglich, ohne sie auszubauen und abzutransportieren. Leider passt dann die Länge des Klöppels nicht mehr und wir brauchen einen neuen.

Die Kosten belaufen sich, nach aktuellem Stand, auf rund

10.700 Euro und wir haben erst einen Teil des Betrages zusammen.

Unsere Videoüberwachungsanlage hat in der Vergangenheit treue Dienste geleistet. Schäden wurden verhindert und wo das nicht möglich war, hat sie bei der Aufklärung große Dienste geleistet. Technische Geräte dieser Art halten leider nicht

so lange wie unsere Kirchturm-glocken ... Wenn sie in die Jahre kommen, müssen sie erneuert werden, auch um sie immer auf dem aktuellen technischen Standard zu halten.

Wenn Sie also mit Ihrer Kirchgeldspende dazu beitragen wollen, dass die Glocken unserer Kirche wieder wie gewohnt läu-

ten können und unsere Kirche gegen Vandalismus geschützt bleibt, würde uns das sehr freuen.

Herzlichen Dank allen, die mit der letzten Kirchgeldspende unsere Kinder- und Jugendarbeit unterstützt haben.

Torsten-René Hofmeister

Was mit der Kirchgeldspende 2025 passiert ist

In diesem Jahr wurde die freiwillige Kirchgeldspende der Kinder- und Jugendarbeit gewidmet. In Zeiten begrenzter Fördergelder können wir diese Unterstützung wirklich gut gebrauchen.

Neben Materialien für und Aktionen in den wöchentlichen Christenlehregruppen, monatlichen Konfi-Treffs, dem Kinderchor, der Kirchennacht als Christenlehreabschluss der 6. Klasse, Auftritten der Kinder zu verschiedensten Anlässen, haben Sie damit insbesondere unsere Fahrradfreizeit in den Sommerferien unterstützt, so-

dass wir mit 39 Kindern, 8 Junior-Teamern und 5 erwachsenen Betreuern erlebnisreiche Tage in Groß Poserin verbringen konnten.

In dieser Größenordnung kostet so eine viertägige Freizeit um die 8500,00 €, die hauptsächlich für Übernachtung und Verpflegung anfallen. Allen Spendern ein sehr herzliches Dankeschön! Dadurch war es möglich, den Teilnehmerbeitrag für die Kinder mit 85 € auf dem Niveau der letzten Jahre zu halten und vielen Kindern ein schönes Ferienerlebnis zu ermöglichen!

Dorina Weber

Neue Vorschrift in Kraft: Vorsicht vorm Fehlerteufelchen bei Überweisungen

Seit Oktober gelten neue Regeln für Überweisungen. Banken führen jetzt eine sogenannte Empfängerüberprüfung durch. Daher muss der Name des Empfängers richtig geschrieben sein bzw. mit den bei der Bank hinterlegten Angaben übereinstimmen. Sonst kann es zu Fehlern kommen.

Nach den neuen Bestimmungen im Zahlungsverkehr der Banken und Sparkassen müssen die Angabe des Kontoinhabers und die IBAN eindeutig übereinstimmen.

Für jegliche Zahlungen an unsere Kirchengemeinde achten Sie bitte auf folgende Angaben:

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Plau am See

Alternativ: Kirchengemeinde Plau am See

IBAN: DE36 1405 2000 1301 0031 89 (Sparkasse Mecklenburg-Schwerin)

Bernd Ruchhöft



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Plau am See
Pfarramt & Krankenhausseelsorge
Hannah Poppe
Kirchplatz 3, 19395 Plau am See
Tel. 038735 - 40200
hannah.poppe@elkm.de

Gemeindebüro, Bernd Ruchhöft
Di + Do 9 - 12 Uhr

Gemeindepädagogik
Dorina Weber
dorina.weber@elkm.de
Tel. 0173 - 64 68 645

Kirchenmusik
Claudia Huss
claudia.huss@elkm.de
Tel. 038735 - 40201

Küster
Peter Heidmann
peter.heidmann@elkm.de
Tel. 0172 - 3901360

Friedhofsverwaltung
Bernd Ruchhöft
Friedhof 1, 19395 Plau am See
Tel.: 038735 - 44669, 0173 - 6045630
friedhof-plau@elkm.de
Di. 15:00-18:00 Uhr
Mi. & Fr. 9 -12 Uhr

Diakonie-Sozialstation
Schwester Anne Iwanowski
plau@diakonie-pflegedienst.de
Tel. 038735 - 45214

Homepage: www.kirche-plau.de
Instagram: @kirche_plau

Gemeindekonto Plau
Unbedingt angeben - Empfänger:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Plau am See oder Kirchengemeinde Plau am See
IBAN: DE36 1405 2000 1301 0031 89
BIC: NOLADE21LWL
(Sparkasse Mecklenburg-Schwerin)

Förderverein St. Marien Plau
Vorsitz Harald Kleinert
harald.kleinert@gmx.de
IBAN: DE 11 1405 2000 1301 0129 51
BIC: NOLADE21LWL

Förderverein Dorfkirche Broock
Vorsitz Joachim Laube
jo.laube@t-online.de
IBAN: DE55 1406 1308 0005 1255 29
BIC: GENODEF1GUE

Druck:
GemeindebriefDruckerei

Redaktion & Gestaltung:
Marco Weber

Bildnachweise: Hannah Poppe, Harald Kleinert, Claudia Huss, Peter Heidmann, Marco Weber, Dorina Weber, Ruth Arnold, Sternsinger.de, Opus 4, Kita Zwergenparadies (Rückseite)

Nächste Ausgabe: Februar 2026



Die Kita Zwergeparadies zu Erntedank in der Kirche